OSTERN 2017

www.kirche-kaldenkirchen.de

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

DER ALTE NEUE GEIST

Heiterer und besinnlicher Neujahrsempfang

ER IST TATSÄCHLICH WIEDER DA

Luthers Rückkehr

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 1
MÄRZ – MAI 2017

IMPULSE

INHALT **OSTERN 2017**

Seite 4 ◀ ▶ Seite 24

INHALT / EDITORIAL

- INHALTSVERZEICHNIS 2
- BITTE MAL DEN PULS FÜHLEN 3

ERSTER IMPULS

- ER IST TATSÄCHLICH WIEDER DA 4

AM PULS DER GEMEINDE

- WACHER ALS WACH 9
- DER ALTE NEUE GEIST 12
- MUSIK AUS DER WEIHNACHTS-BÄCKEREI 14
- DEM KIRCHENCHOR TREU GEBLIEBEN 16
- DER MOND IST UNSERE KIRCHE 18
- WAS DEN MÄNNERN SO ALLES ERSCHIEN 20
- EIN ADLIGER IN ZEITEN DES UMBRUCHS 22
- EIN NETTETALER FÜR WALTRAUT WIEGERS 24
- WO DIE GESCHENKE NISTEN 26
- 25 JAHRE IN DER JUGENDARBEIT 27
- DIE JÜNGSTE GEMEINDE-SEKRETÄRIN WEIT UND BREIT 28
- AUS DEM PRESBYTERIUM 30
- AUFEINANDER ZUGEHEN 31

FREUD UND LEID

- TAUFEN, GEBURTSTAGE UND BEERDIGUNGEN 33

GOTTESDIENSTE

- MÄRZ - MAI 2017 34
- AUS DER TIEFE 36
- EIN ANGEBOT FÜR ELTERN UND KINDER 37

TERMINE

- REFORMATIONSJUBILÄUM 2017 37
- FEST DER BEGEGNUNG IM BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH 38

Seite 44 ◀

- DIE ANFÄNGE DER REFORMATION IN KALDENKIRCHEN 38
- MAISINGEN 39
- GEMEINDEWANDERUNG AN PFINGSTEN 39
- DIE SCHAUTERMÄNNER KOMMEN 40
- EINLADUNG ZUM FRÜHSTÜCK 40
- GEBURTSTAGSKAFFEE 40
- GEMEINDEGRUPPEN 41

ANSPRECHPARTNER/IMPRESSUM

- ANSPRECHPARTNER 42
- IMPRESSUM 43

SCHLUSSIMPULS

- FRIEDEN SCHAFFEN IN DER KRAFT DES AUFERSTANDENEN JESUS 44

BITTE MAL DEN PULS FÜHLEN

► **„ORGANISTIN KÖPFT LUTHER“** oder **„KOPFLOSES REFORMATIONS-JUBILÄUM“** – so könnten die Schlagzeilen einer überregionalen Zeitung lauten, wenn ihr dieses Foto zugespielt würde.

Auch Ingrid Koziol hatte Besuch vom großen Reformator, dessen Thesenanschlag vor 500 Jahren wir in diesem Jahr besonders feiern: mit einem Fest der Begegnung in Jülich, auf seinen Spuren in Kaldenkirchen mit einem Vortrag von Prof. Peters und einem Theaterstück in der Alten Kirche in Lobberich.

Und als unsere Organistin dem betagten Herrn, der sich über eine Woche lang in unserer Kirchengemeinde umgeschaut hatte, in den Wagen helfen wollte, hielt sie auf einmal seinen Kopf in der Hand. Was der heiligen Inquisition seinerzeit nicht gelungen war, schaffte die zierliche Frau im „Kopfumdrehen“ .

Wir glauben allerdings nicht, dass Martin Luther in diesem Jahr schwächeln oder gar den Kopf verlieren wird – der Medizincheck bei unserem Chefarzt am Krankenhaus (S. 15) war jedenfalls unauffällig. Im Gegenteil: 2017 ist Luther allgegenwärtig und erfreut sich bester Gesundheit. Puls und Vitalität top ! Das ist uns einen ERSTEN IMPULS wert. Engagierte Christen nicht nur aus unserer Gemeinde erzählen in diesem Heft, was Ihnen der Reformator bedeutet. Lassen Sie sich überraschen, liebe Leserinnen und Leser.

Übrigens: Herr Niederbröcker war so freundlich, den Kopf Luthers wieder an die richtige Stelle zu setzen ... naja, fast die richtige !

Die Redaktion

ER IST TATSÄCHLICH WIEDER DA

Die ungewöhnlichste Rückkehr der Welt

Es klingelte, auf einmal stand er vor der Tür – nach mehr als 500 Jahren tauchte der Verfasser der 95 Thesen und Kopf der Reformation wieder auf. Dieses Mal hatte er in Kaldenkirchen „zugeschlagen“ und seine 96. These an die Kirchentür genagelt. Gemerkt hat das keiner so richtig, nicht einmal der „vom Eck“ gegenüber. In unserer Gemeinde fühlte er sich jedenfalls wohl – wie unsere „Homestory“ beweist

Er hat es wieder getan ... und das hier bei uns, in Kaldenkirchen: Die 96. These sorgte für Aufsehen

von
Armin Schönfelder

Ein wenig überrascht waren meine Frau und ich schon, als er eines Vormittags einfach an unserer Haustür klingelte. Etwas steif in seinen Bewegungen wirkte er, gekleidet wie aus der Zeit gefallen. Aber er trat frisch auf und sagte zur Begrüßung: „Hier stehe ich !“
„Herr Luther, Martin Luther ? Sind Sie es wirklich ?“ Im gleichen Moment schämte ich mich für meine zögerliche Frage, anstatt ihn direkt hereinzubitten. Über 500 Jahre dauerte seine Reise schließlich schon.

„Sie reisen ohne Ihre bessere Hälfte ? Ist Frau von Bora nicht mit ?“, fragte ich höflich. „Jede Person soll in der Ehe ihr Amt tun, das ihr gebührt“, erwiderte Luther. Deswegen habe er sie zu Hause gelassen. „Der Mann solle erwerben, das Weib aber soll ersparen !“ Manche Frau würde sich jetzt schwarzer ärgern ...

Eigentlich wollte er nur eine oder zwei Nächte bleiben. Aus den zwei Nächten ist dann eine ganze Woche geworden, genug Zeit, um ihn mit unserer Kirchengemeinde bekannt zu machen und ein wenig durch Nettetal zu führen.

Dabei ist er nicht nur unserer Organistin und den Konfirmanden begegnet, sondern gemeinsam mit Pfarrer Grefen erklomm er sogar die Kanzel.

Froh war Luther auch, bei einer Kollegin aus dem Presbyterium den einen oder anderen rechtlichen Rat einholen zu können. Nicht nur in Ehesachen (da kennt sich Frau Dittmar sicher auch aus), sondern in einer eher heiklen Angelegenheit.

An einer Kirchentür vor Ort hatte der Gast nämlich eine weitere These angeschlagen. „Und wer weiß, ob mich da jemand beobachtet hat. Nachher werde ich noch nach Worms oder Heidelberg zitiert ...“

Welche These er dieses Mal an die Kirchenpforte geschlagen hat ? Schauen Sie selbst unter www.deinethese.de/95thesen.

Nützlich gemacht hatte sich der Reformator übrigens auch: „Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen“, pflege er immer zu sagen. Also half er im Haus und im Garten mit, etwas ungelenk zwar, aber der gute Wille zählte schließlich.

Nach einer Woche führte ihn seine Mission dann weiter in den benachbarten Kirchenkreis Mönchengladbach-Neuss.

Ein Wiedersehen hatten wir aber schon fest eingeplant – spätestens am 31. Oktober ! ■

„Wer treulich arbeitet, der betet zweifältig“ - stimmt. Und gearbeitet hat er wahrlich ... im Rahmen seiner Möglichkeiten

**EIN CHRISTENMENSCH IST EIN FREIER HERR
ÜBER ALLE DINGE UND NIEMAND UNTERTAN.
EIN CHRISTENMENSCH
IST EIN DIENSTBARER KNECHT
ALLER DINGE UND JEDERMANN UNTERTAN**

(Martin Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520)

„Für mich drücken diese zwei Sätze die Kernbotschaft der Reformation aus.
Als Christ darf ich als von Gott angenommener und befreiter Mensch leben und muss mich nicht vom Urteil anderer Menschen abhängig machen.
In Dingen des Glaubens bin ich frei von allen menschengemachten Vorschriften, Zwängen und Denkverboten. Zugleich gibt uns Gott die Aufgabe, unser Leben zur Ehre Gottes und zur Hilfe für andere Menschen zu gestalten und uns aus freien Stücken zum „dienstbaren Knecht“ für andere zu machen.
Eine paradox klingende Wahrheit: Ein Christenmensch soll um Gottes Willen ein freier Diener sein.“

Pfarrer Andreas Grefen

DIE BARMHERZIGKEIT GOTTES IST WIE DER HIMMEL, DER STETS ÜBER UNS FEST BLEIBT. UNTER DIESEM DACH SIND WIR SICHER, WO AUCH IMMER WIR SIND

„Diese wunderbare Erinnerung an Gottes Barmherzigkeit zeigt mir, dass Gott uns nicht aufgibt – was oder wie wir gerade sind oder wie wir „drauf“ sind. Für mich ist wichtig, dass wir als Christen nicht besser, aber besser dran sind. Wir sind besser dran, weil wir wissen, dass immer und überall Gott mit offenen Armen auf uns wartet. Möge uns alle der Himmel stets an die Barmherzigkeit Gottes erinnern.
Meinem Mann fiel später auf, dass Herr Luther und ich die gleichen Schuhe tragen. So werden mich zukünftig sowohl der Blick nach oben (zum Himmel) als auch der Blick nach unten (zu meinem Schuhen) an den netten Besuch von Martin Luther und die Zusage von Gottes Barmherzigkeit erinnern.“

Katja Dittmar, Rechtsanwältin und Mitglied des Presbyteriums

MUSIK IST EINE GABE UND EIN GESCHENK GOTTES, DIE DEN TEUFEL VERTREIBT UND DIE MENSCHEN FRÖHLICH MACHT

„Musik im Gottesdienst bedeutet für mich die Verbindung und Vertiefung des gesprochenen Wortes. Oft drückt die Musik das aus, was nicht in Worte gefasst werden kann und kann dadurch häufig auch wie ein Gebet sein. Musik entführt die Menschen in eine andere Welt, die mit dem normalen Leben nichts zu tun hat. Sie ist eine Sprache, die in der ganzen Welt verstanden wird."

Ingrid Koziol, Kirchenmusikerin

WACHER ALS WACH

Auf der Konfifreizeit war viel Zeit für Gemeinschaft und Gottes Wort

Der Junge mit der Ziehharmonika ist out – der Mann mit der Gitarre dagegen nicht. Er kam immer morgens und blieb, bis auch die Letzten wach waren. Das mussten die Konfis auch sein, das Programm der Freizeit hatte es schließlich in sich

von
Shaleen Spielvogel

Unser Konfi-Wochenende im Wilhelm-Kliewer-Haus in Mönchengladbach-Hardt dauerte vom 27. bis 29. Januar 2017.

Pünktlich brachen wir mit zwei Autos auf, unser Gepäck im Kofferraum verstaut und voller Vorfreude auf das Wochenende. Die Fahrt war Gott sei Dank nicht zu lange, wir kannten das Haus ja schon von einem anderen Aufenthalt. Nach einer kurzen Einweisung und der Zimmereinteilung konnten wir sofort unsere Unterkunft beziehen.

Das Essen in Buffet-Form war vielfältig, sehr lecker und hat allen gut geschmeckt.

Die Zeiten für Unterricht, Spiele, Freizeit und Essen waren alle gut eingeteilt und es wurde nie langwei-

Auch wenn es eher den Anschein erweckt, als würde Heidi Klum nach der nächsten „Top-Rapunzel“ suchen – bei diesem Spiel ging es nicht darum, wer die längsten Haare hat

lig. Ein Ziel der Freizeit war, mehr über das Abendmahl zu lernen. Anschließend haben wir sogar ein Abendmahl gefeiert, was eine sehr interessante Erfahrung war.

Die Zeit, in der wir für uns waren, haben wir so gut wie immer alle gemeinsam verbracht. Dadurch konnten wir uns auch besser kennenlernen als wir es im normalen Unterricht getan haben. Wir waren bis zur Nachtruhe alle zusammen, haben uns teilweise einfach nur unterhalten und gemeinsam gelacht.

Die Nachtruhe war ein wenig früh, weil wir am liebsten alle die ganze Nacht auf geblieben wären, aber wir wollten die Leute, die schon schliefen, ja nicht stören. Die erste Nacht hat das eher weniger geklappt und es gab auch ein paar Komplikationen, aber in der zweiten Nacht hatten wir dann etwas Übung im leise Sein.

Morgens dann von der Gitarre geweckt zu werden, war eine neue Erfahrung. Einige sind es zwar gewohnt, durch Musik geweckt zu werden – aber live und nicht aus dem Handy war auch einmal spannend.

Herr Grefen hat uns ein bißchen wacher gemacht, als wir wollten,

aber da mussten wir alle wohl durch. Geschadet hat es uns jedenfalls nicht.

Aufschlussreich war, was wir alles an Neuem über das Abendmahl erfahren konnten. Hierzu wurden Begriffe gesammelt und auf ein Flipchart geschrieben und dann gemeinsam darüber diskutiert.

Insgesamt war der viel zu kurze Ausflug eine gute Gelegenheit, die anderen Konfis besser kennen zu lernen, er hat uns alle etwas nähergebracht. Es war eine schöne Zeit, an die wir uns sicher zurück erinnern werden. ■

Die angehenden Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrer Grefen und Jugendleiterin Jongmanns vor dem Kliewer-Haus

KONFIRMATION 2017

► Folgende 10 KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN werden am Samstag, den 6. MAI 2017 um 15.00 Uhr in unserer Kirche konfirmiert:
Kevin Biegner, Angelo Bodendieck, Léon Dlugay, Kevin Frank, Melissa Eycke, Laura Hintzen, Wilhelmine Schütz, Alina Smeets, Melina Stefurak, Maike Werres.

Folgende 10 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am 8. MAI 2017 (Sonntag „Jubilate“) um 10.00 Uhr in unserer Kirche konfirmiert:
Christian Abrossimov, Celine Bahn, René Brauer, Leon Christiansen, Aileen Fuchs, Luca Gagliano, Lara Jellonek, Shaleen Spielvogel, Samuel Tücking, Marc Wodka

Die 20 Jugendlichen stellen sich mit ihrem selbstgestalteten Vorstellungsgottesdienst am 19. März 2017 der Gemeinde vor.

DER ALTE NEUE GEIST

Heiterer und besinnlicher Neujahrsempfang

Beim Neujahrsempfang blieb vieles beim Alten. Aber das Jahr des Reformationsjubiläums verspricht uns mit seiner Losung auch einen verheißungsvollen neuen Geist für 2017

von
Manfred Wintzen

Der Neujahrsempfang für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde fand auch in diesem Jahr wieder im Saal des Jugendheims statt.

Pfarrer Andreas Grefen begrüßte über 80 Besucher, darunter auch viele Jugendliche. Er dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Kreise für deren vielfältigen Einsatz für unsere Gemeinde und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese Vielfalt auch 2017 erhalten bleibe. Jedes Jahr trage eine neue Überschrift, die Sorgen bleiben, doch Gott sei in guten wie in schlechten Zeiten dabei.

Als schön und einladend empfindet Pfarrer Grefen die Jahreslosung „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in Euch“ (Hesekiel 35, Vers 26). Das Herz sei das Zentrum der Persönlichkeit, eine Operation am Herz könne nur Gottes guter Geist bewirken. Wir können bitten für ein „neues Herz“ bei Menschen im Umfeld unserer Gemeinde, bei der Ökumene und bei uns selbst. Gesungen wurde das für die Jahres-

Je später der Abend ...

losung komponierte Lied „Ich schenke euch ein neues Herz“, das nach Überzeugung von Pfarrer Grefen das Zeug zum Ohrwurm hat.

Pfarrer Grefen wies auf mehrere Veranstaltungen aus Anlass des Reformationsjubiläums hin, so auf den „Mini-Kirchentag“ von vier Kirchenkreisen in Jülich, dem „Fest der Begegnung“.

Bei angeregten Gesprächen und dem mit viel Phantasie von Küsterin Heike Zeller und ihren Helferinnen Nadja Augustin, Sylvia Christiansen und Laura Camps (Praktikum im Jugendheim) zubereiteten Buffet verging der Abend wie im Flug. ■

EINE LÜGE IST WIE EIN SCHNEEBALL: JE LÄNGER MAN IHN WÄLZT, DESTO GRÖSSER WIRD ER

„Ich bin der Meinung, dass Lügen und üble Nachrede ein Grund dafür sind, dass das Zusammenleben sich so schwierig gestaltet und letztendlich auch zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen kann. Hierin sehe ich einen grundlegenden Verstoß gegen die Humanität. Luther hat erkannt, dass Lügen sich durchaus auch zu solchen Katastrophen auswachsen können.“

Wilfried Niederbröcker,
ehemaliger Kirchmeister

MUSIK AUS DER WEIHNACHTSBÄCKEREI

Chöre und Solisten luden zum Adventssingen ein

Nicht nur mit vorweihnachtlichen Musikstücken lockte unsere musikalische Gemeinde 120 Besucher in ihre Kirche, sondern dort „erklangen“ auch blühende Wiesen – mitten im Winter

von
Manfred Wintzen

Eine bunte Palette von Adventsliedern boten die Chöre unserer Gemeinde und Solisten den rund 120 Besuchern am 1. Advent zum traditionellen Adventssingen dar.

Organistin Ingrid Koziol freute sich, dass sie in diesem Jahr einen so großen Kinderchor hat, der mit Begeisterung das Lied von der „Weihnachtsbäckerei“ sang.

Aus der Vielfalt der Stücke seien nur einige genannt. Der Jugendchor sang das „Weihnachtswiegenlied“ und der Kirchenchor „O komm, o komm, du Morgenstern“.

Der Flötenkreis spielte „Kling, Glöckchen“. Heinz Muhr ließ an der Panflöte Guiseppe Verdis „Blühende Wiesen“ erklingen und Monika Effkemann an der Querflöte „When the love falls“.

Natürlich durften auch die Besucher kräftig mitsingen bei „Wir sagen euch an den lieben Advent“.

Zum Schluss sangen alle zusammen „Der Mond ist aufgegangen“. ■

ANSTRENGUNGEN MACHEN GESUND UND STARK

„Dieser Ausspruch Luthers erinnert mich an die weit verbreitete Haltung, sich vieles abnehmen zu lassen, gemütlich im Hier und Jetzt einzurichten oder nur Dienst nach Vorschrift machen zu wollen. Die Amerikaner formulieren es anschaulich mit ‚nine to five'.
John F. Kennedy hat in seiner legendären ‚moon speech' auch an Luther angeknüpft, indem er beschrieb, warum sich Anstrengungen lohnen: Weil sie das Beste aus unseren Energien und Fähigkeiten machen. Ein Ziel anzustreben, nicht weil es leicht ist, sondern viel von uns verlangt – und uns nebenbei auch vital erhält"

Dr. Michael Blum, Chefarzt am Krankenhaus Nettetal

BILD: HORST SIEMES

DEM KIRCHENCHOR TREU GEBLIEBEN

Renate Zander wurde für 35 Jahre Mitgliedschaft, Manfred Wintzen sogar für 50 Jahre geehrt

Neben den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft wurde in der Jahreshauptversammlung auch ein Ausblick auf die Aktivitäten in diesem Jahr gegeben. Angedacht sind die Teilnahme an den Feierlichkeiten der 200jährigen Zugehörigkeit Tegelens zu den Niederlanden und ein Konzert am 31. Oktober 2017 anlässlich „500 Jahre Reformation“. Abschied nehmen musste der Chor von der verstorbenen Heidi Aarts

von
Manfred Wintzen

Bei der Jahresversammlung des Kirchenchors ehrte Pfarrer Andreas Grefen Manfred Wintzen für 50-jährige und Renate Zander für 35-jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor mit der Urkunde des Landesverbands Evangelischer Kirchenchöre im Rheinland und einem Dankschreiben der Kirchengemeinde.

Manfred Wintzen, seit 30 Jahren Vorsitzender, dankte den inzwischen 25 Mitgliedern für ihre aktive Teilnahme an den insgesamt 58 Treffen des Chors zu Proben, Gesang im Gottesdienst (14 Mal) und anderen Anlässen im Jahr 2016.

Siegfried Schümers fehlte kein einziges Mal, aber auch Hubert Koziol, Heidi Aarts und Hella von Gierke, die dem Chor inzwischen auch 15 Jahre angehört, nahmen sehr oft teil.

Dank galt Dirigentin Ingrid Koziol, die 45 der 64 Gottesdienste musikalisch mit dem Kirchen- Jugend- (13 Mitglieder), Kinder- (60 Mitglieder) oder Posaunenchor (6) bzw. dem Flötenkreis (14) oder Instrumentalisten gestaltete.

Für das Jahr 2017 wurden die Termine für die Gottesdienste und den Gesang im Altenheim festgelegt.

Der Chor möchte sich auch an den Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum der Zugehörigkeit Tegelens zu den Niederlanden beteiligen.

Neben dem traditionellen Mai- und Adventsingen in der Kirche wurde überlegt, ob und in welcher Form ein Konzert am 31. Oktober zum Anlass „500 Jahre Reformation“ möglich wäre.

Der zentrale Gottesdienst der drei in der Arbeitsgemeinschaft an der Nette vereinten Nettetaler Gemeinden findet an dem Tag um 11 Uhr in der Alten Kirche Lobberich statt. Ingrid Koziol regte zum Reformationsjahr auch Abendandachten mit Chören und Lesungen an.

Am 17. Januar sang der Chor in der ökumenischen Andacht zur Woche der „Einheit der Christen“ im Rahmen des Friedensgebets in der Kirche.

Kassierer Erhard Scholz berichtete über den Kassenbestand, der trotz Verzichts auf Beiträge gegenüber dem Vorjahr nur leicht abgenommen hat.

Die Chormitglieder erfuhren am nächsten Tag vom plötzlichen Tod von Heidi Aarts, die in den fünf Jahren ihrer Mitgliedschaft stets treu und zuverlässig zu allen Veranstaltungen des Chores gekommen war.

Der Chor sang bei der Trauerfeier in der Kirche, zu der auch viele Mitglieder vom Frauen- und Besuchsdienstkreis gekommen waren.

Dort war sie ebenso Mitglied wie beim wöchentlichen Friedensgebet, trug zuverlässig unseren Gemeindebrief IMPULSE aus und half auch noch beim „Kindertraum“. ■

DER MOND IN UNSERER KIRCHE

Der KaLoBrHi-Chor füllte das Gotteshaus zu Jahresbeginn

Und er machte sogar Unmögliches möglich: Er ließ zum Ende des Konzerts sogar den Mond aufgehen – gesanglich zumindest

von
Manfred Wintzen

Im Januar gab der Chor „KaLoBrHi“ nach 2005 ein weiteres „Klassisches Konzert“ in unserer Kirche. Wie es der Name mit den jeweils beiden Anfangsbuchstaben ausdrückt, kommen die rund 60 Mitglieder aus allen Stadtteilen Nettetals.

Unter der Leitung des Organisten an St. Marien Kevelaer Elmar Lehnen sang der Chor, teilweise von der Orgel begleitet, Werke von Bach (Wohl mir, dass ich Jesum habe), Mozart (Ave verum) und Mendelssohn-Bartholdy (Denn er hat seinen Engeln befohlen), den Komponisten Gardiner, Tallis und Parry.

Sehr eindrucksvoll brachte der Chor Schuberts „Heilig, heilig ist der Herr“ und zum Schluss die Eigenkomposition von Elmar Lehnen zu „Der Mond ist aufgegangen“ dar.

Manfred Wintzen, der den Chor und rund 80 Besucher begrüßte, erinnerten viele Werke an das Repertoire unseres Kirchenchors. Unter den Besuchern waren auch viele Mitglieder der beiden Kirchenchöre vertreten, die alle nach dem Konzert begeistert applaudierten und KaLoBrHi nicht ohne eine Zugabe aus der Kirche ließen. ■

BILD: KALOBRHI

IHR MÜSST DEM VOLK AUFS MAUL SCHAUEN

„Martin Luther ist für mich einer der wichtigsten – wenn nicht sogar der wichtigste – Schöpfer oder Begründer einer einheitlichen Schriftsprache für ganz Deutschland. Er hatte den Mut, seine Bibelübersetzung in eine auch dem gemeinen Volk verständliche Sprache, weit entfernt von der damals üblichen elitären „Kanzleisprache“, zu verfassen. „Ihr müsst dem Volk aufs Maul schauen“, ist mein Lieblingszitat Luthers, welche seine Motive und Ziele einfach wiedergibt.“

Horst Gerlach, Rektor der Gemeinschaftsgrundschule Breyell

WAS DEN MÄNNERN SO ALLES ERSCHIEN

Die Adventsfeier des Männerkreises bot einige Überraschungen

Eine Rose im Winter, das Alter auf der Kanzel oder eine zusammengesetzte Apfelsine – bei Gesang und unterhaltsamen, bisweilen auch wundersamen Geschichten saßen 25 Männer gemütlich mit Pfarrer Grefen in der Adventszeit zusammen

von
Horst Kleine

Wenn sie diese Zeilen lesen, dann ist die Adventszeit vorbei und auch die Weihnachtszeit, ja sogar die Karnevalszeit, denn bald ist schon Aschermittwoch.

Ich möchte aber hier trotzdem an die Adventsfeier des Männerkreises am 7. Dezember 2016 erinnern. 25 Männer trafen sich und fanden einen wunderschön geschmückten Raum vor, in dem auch noch die Reste des Lichterfestbasars standen. Erich Both begrüßte die Versammlung und nach einem Gebet und Lied übernahm Pastor Grefen die Leitung.

Per Bildwerfer zeigte er uns ein Bild, auf dem eine Rose zu sehen war, die aus einem alten Baumstumpf entsprang. Dazu erzählte er die Geschichte des Trierer Mönches Laurentius, der bei einem Botengang in einer Winternacht diese Rose entdeckt und daraufhin das Lied „Es ist ein Ros entsprungen“ geschrieben hat.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Nach dem Festschmaus fragte Pastor Grefen, wer denn etwas zum Gelingen der Adventsfeier beitragen könne. Es gab viele Meldungen, so viele, dass noch nicht mal alle berücksichtigt werden konnten.

Es begann mit einem Gedicht, das Wolfgang Gerold vortrug. Erich Both verlas eine Geschichte von einem Pastor, der auf der Kanzel eine Erscheinung hatte - wie sich dann her-

aussstellte eine Alterserscheinung. Eine weitere Geschichte erzählte von einer älteren armen Frau, der man doch glatt von einer Spende Steuern abgezogen hatte. Wolfram Heck trug auswendig zwei wunderschöne und besinnliche Gedichte von M. Claudius vor.

Wolfgang Gerold hatte noch eine rührende Geschichte von einer zusammengesetzten Apfelsine und Erich Both eine aus der Weihnachtszeit in einem Mehrfamilienhaus. Nach anfänglichen Streitereien fand sich die ganze Hausgemeinschaft unter dem Tannenbaum friedlich zusammen.

Ein Quiz, durchgeführt von Pfarrer Grefen, brachte zum Abschluss die Denkapparate in Wallung und gemeinsam mit pastoraler Unterstützung wurden die Lösungen in der Gruppe gefunden.

So war es ein sehr schöner Jahresabschluss. Unser Dank für die Adventsfeier galt Pastor Grefen, den Vortragenden und den Vorbereitern dieser Adventsfeier. ■

BILD: FOTALIA

EIN ADLIGER IN ZEITEN DES UMBRUCHS

Die spannenden Biografie Graf Clemens Wenzeslaus von und zu Hoensbroech – erzählt beim Männerkreis

Prof. Dr. Leo Peters, ehemaliger Kulturdezernent des Kreises Viersen und Historiker aus Leidenschaft, war zu Gast beim Männerkreis und hielt mit seinem Vortrag über die bewegte Biografie eines auffällig Politikfernen am linken Niederrhein seine Zuhörer in Atem

von
Horst Kleine

Zum Jahresbeginn trafen sich 26 Männer, davon einige Gäste, die von Erich Both begrüßt wurden.

Zu einem Vortrag geladen war der uns allen bekannte Historiker und Archivar Prof. Dr. Leo Peters, ehemaliger Kulturdezernent des Kreises und eine „Autorität“ in Sachen Heimatforschung.

Prof. Peters referierte über den Grafen Clemens Wenzeslaus von Hoensbroech, der in den Jahren von 1776 bis 1844 lebte. Das Motto: „Ein Leben zwischen spätbarocker Katholizität, antirevolutionärem Eifer, napoleonfreundlicher Anpassung und vormärzlicher Zurückgezogenheit.“ Prof. Peters hatte über 800.000 Seiten Quellenwerk zu diesem Thema in den letzten fünf Jahren gesichtet und uns zum Vortrag gebracht.

In kurzweiligen eineinhalb Stunden gewährte uns Prof. Peters einen spannenden Einblick in die Familiengeschichte des Grafen, der im Schloss Haag bei Geldern beheimatet war. Clemens, ein „fleißiger, mildtätiger und menschenfreundlicher Adliger“, studierte in Wien und Regensburg. 1794 erreichten die französischen Revolutionstruppen den Niederrhein. Die Revolution verachtete der Graf aus ganzem Herzen, war sie doch Feind der „gottgebenen“ feudalen Ordnung.

Im Jahr 1803 wird der „Citoyen Clement des Hoensbroech“ Kantonalpräsident von Geldern. Von da an wächst in ihm die Hoffnung, Napoleon werde dem Land Besserung verschaffen. Die Beziehungen des sehr reichen Grafen reichten über ganz

Europa sogar bis hin zum napoleonischen Hof in Frankreich.

Clemens versuchte diese Zeit über, sich staats- und politikfern zu verhalten – untypisch für einen Adligen seiner Epoche. Umso überraschender war es, dass er die 1813 „eintreffenden siegreichen Kosaken“ als die „Erretter“ ansah. Er führte eine Delegation nach Paris zu König Friedrich Wilhelm III. an, damit dieser beim bevorstehenden Wiener Kongress wieder die alte Ordnung herstelle.

Der erste Dank für aufschlussreiche 90 Minuten galt dem Referenten. Von der „guten alten Zeit“ in die Gegenwart versetzte uns danach Erich Both mit lustigen Versen des Heimatdichters Wilhelm Thönissen über Viersen. Den gelungen Abend beschlossen wir sodann mit dem treffenden Lied „Danke, für diesen guten Morgen“! ■

BILD: AACHENER ZEITUNG

DER MÄNNERKREIS IM FEBRUAR

► Die **MUSIKALISCHE BEGLEITUNG** des Männerkreis-Treffens am Klavier hatte dankenswerterweise Ruth Scholz übernommen. Aus dem Liederbuch „Kein schöner Land“ wurden etliche Lieder gesungen, mal schön – mal nicht so schön, aber wir sind ja auch kein Kirchenchor. Die gute Stimme des Herrn Pastor Grefen fehlte uns. Geklönt wurde natürlich auch, doch dann kamen wir auf ein Thema, welches uns schon lange interessiert: der Gottesdienst in der Kirche. Einhellig waren wir der Meinung, dass die Predigten unseres Pfarrer Grefen doch sehr gut seien, verständlich und oft aktuelle Themen aufgreifend.
Aber warum kommen denn so wenige Besucher in den Gottesdienst? Diese Frage wurde intensiv diskutiert. Jugendliche, außer den Konfirmanden, sieht man kaum in der Kirche. Was kann man ändern? Wir wissen, der Pastor ist an eine Gottesdienstordnung gebunden, haben uns aber trotzdem ein paar Gedanken gemacht. Einer der Männer erzählte zum Beispiel, dass es in skandinavischen Kirchen Kaffee und Kuchen in der Kirche gibt. Für die Kinder gibt es betreute Spielmöglichkeiten, um den Eltern den Gottesdienst zu ermöglichen. Kaffee und Kuchen nach dem Gottesdienst könnte die Gemeinde intensiver zusammenführen (wurde hier ja auch schon versucht und kam nicht so an). Vielleicht müsste dafür etwas mehr Reklame gemacht werden.
Die Psalmen, die im Wechsel Pastor – Gemeinde gelesen werden, sind doch nicht mehr dem heutigen Sprachgebrauch angepasst. Wir, die ältere Generation, geschweige denn ein Jugendlicher, verstehen oft den Inhalt nicht. Wie in der Bibel bedarf es da wohl auch einmal einer Anpassung.

Horst Kleine

BILD: EXTRA-TIPP VIERSEN

► NETTETALER IN BRONZE:

„Waltraut Wiegers hat sich durch ihren vom christlichen Glauben und ihrer Nächstenliebe getragenen Einsatz für viele Menschen auch innerhalb ihrer Kirchengemeinde in besonderer Weise um den Stadtteil Kaldenkirchen verdient gemacht. (...) Bereits seit vielen Jahren haben die Worte „Nachbarschaft“ und „Nächstenliebe“ für Waltraut Wiegers eine besondere Bedeutung. Sie ist dadurch Ansprechpartnerin, Zuhörerin, Freundin und Vertraute und hat für die Belange ihrer Mitmenschen stets ein offenes Ohr. Darüber hinaus engagierte sie sich viele Jahre im Förderverein des städtischen Krankenhauses in Nettetal (...) und setzt sich somit auch auf privater Ebene für die Gemeinschaft ein.“

(Auszug aus der Ansprache des Bürgermeisters Christian Wagner zur Verleihung des Nettetalers an Frau Wiegers)

EIN NETTETALER FÜR WALTRAUT WIEGERS

Die hohe städtische Auszeichnung ist wahrlich mehr als verdient

Für ihre Verdienste um das Netzwerk Nachbarschaft, den Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde und ihr Engagement in der Weihnachtssternaktion überreichte der Bürgermeister die begehrte Auszeichnung in Bronze an unsere Presbyterin

von
Pfarrer Andreas Grefen

Beim Neujahrsempfang der Stadt Nettetal am 14. Januar 2017 überreichte Bürgermeister Christian Wagner acht Nettetaler Bürgerinnen und Bürgern den „Nettetaler“ für ihre ehrenamtlichen Verdienste für das Miteinander in unserer Stadt.

Für ihr Engagement im „Netzwerk Nachbarschaft“, im Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde und auf anderen diakonischen Arbeitsfeldern (Aktion Weihnachtssterne, Förderverein Krankenhaus Nettetal) erhielt Waltraut Wiegers den „Nettetaler“ in Bronze. Wir gratulieren Waltraut Wiegers ganz herzlich zu dieser wohlverdienten öffentlichen Anerkennung ihres umfangreichen ehrenamtlichen Wirkens im Geist gelebter Nächstenliebe!

Neben Waltraut Wiegers wurden folgende Personen für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem „Nettetaler“ geehrt: Inge Inkmann, Heinz-Willi Schmitz, Heinz Koch, Herbert Klopottek, Karl Heinz Bäumges, Bürgermeister Christian Wagner, Anestis Ioannidis, Karl Heinz Küppers. ■

BILD: KIRCHENKREIS KREFELD-VIERSEN

**EIN CHRISTENMENSCH
IST EIN FREIER HERR
ÜBER ALLE DINGE
UND NIEMAND UNTERTAN.
EIN CHRISTENMENSCH
IST EIN DIENSTBARER KNECHT
ALLER DINGE
UND JEDERMANN UNTERTAN**

Superintendent Burkhart Kamphausen

**DAS EVANGELIUM
KANN NICHT OHNE HUMOR
GEPREDIGT WERDEN**

„Glaube im Sinne von Luther heißt für mich auch: Freude an Gott, Freude am Menschen, Freude am Leben – und alles gewürzt mit einer Prise Humor.
Die frohe Botschaft darf durchaus mit einem Augenzwinkern vermittelt werden.“

Pfarrer Christoph Helbig, Breyell

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

WO DIE GESCHENKE NISTEN

Viele fleißige Hände halfen mit

Gut besucht war wieder unser Weihnachtsbasar mit viel Selbstgemachtem und Nützlichem

von
Heike Zeller

Am ersten Dezemberwochenende fand wie immer zeitgleich mit dem Lichterfest unser Weihnachtsbasar statt. Es wurden wieder viele selbstgemachte Dinge angeboten: Gestricktes, Karten für verschiedene Anlässe, kleine Dekoanhänger für Geschenke oder Tannenbaum, Plätzchen und Eierlikör und vieles mehr.

Der Männerkreis hatte tolle Holzsachen gefertigt, z.B. Vogelhäuschen, Nistkästen, Kerzenständer, Holzsterne zum Dekorieren. Die Cafeteria war wieder gut besucht, vor allem zu den Kaffeezeiten am Nachmittag. Viele fleißige Helferinnen hatten Kuchen gebacken. Der Erlös des Basars war beachtlich (2.300 €) und wird dreigeteilt an Diakonie, Bastelkreis und Gemeindegarten aufgeteilt.

Allen Helfern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt ! Was würden wir nur ohne Euch machen ?

25 JAHRE IN DER JUGENDARBEIT

Elisabeth Jongmanns feierte ihr Dienstjubiläum im Kreise der Kirchengemeinde

Mit einem Glas Sekt stießen Pfarrer Grefen und die Mitglieder des Jugendauschusses unserer Kirchengemeinde sowie Kolleginnen und Kollegen auf 25 Jahre engagierter Arbeit der beliebten Jugendmitarbeiterin Elli Jongmanns an.

von
Katja Dittmar

Am 11. November 2016 konnte Elisabeth („Elli“) Jongmanns auf 25 Jahre im Dienste unserer Kirchengemeinde zurückblicken. Anlass genug, dieses Jubiläum zu feiern.

Pfarrer Grefen überreichte eine Urkunde des Superintendenten unseres Kirchenkreises und Blumen. Er dankte Frau Jongmanns für die langjährige Zusammenarbeit und ihr Engagement in unserer Gemeinde. Die Mitglieder des Jugendausschuss stießen mit einem Glas Sekt auf das Wohl von Frau Jongmanns und die Fortdauer des gemeinsamen Weges an.

Elisabeth Jongmanns ist ausgebildete Dipl.-Sozialpädagogin und seit 1991 als Jugendmitarbeiterin in unserer Gemeinde angestellt. Nach dem Fachabitur studierte sie Sozialpädagogik in Mönchengladbach.

Ihre erste Anstellung erhielt sie in einer Jugendfreizeiteinrichtung in Düsseldorf mit dem Schwerpunkt Kulturarbeit.
Bei einem Jugendball in unserem Jugendheim lernte sie ihren späteren Mann Edmund kennen. Sie haben gemeinsam drei Kinder.

1991 wurde Elisabeth Jongmanns mit einer halben Stelle im Jugendheim angestellt. Heute ist sie in einem Umfang von 32,39 Stunden/Woche im Spielecafé tätig und leitet verantwortlich das Team.

Neben der Arbeit im Jugendheim setzt Frau Jongmanns sich in der Konfirmandenarbeit ein. Aus der Jugendarbeit unserer Gemeinde ist sie nicht mehr wegzudenken. ■

DIE JÜNGSTE GEMEINDESEKRETÄRIN WEIT UND BREIT ...

... und bald noch jünger als die eigene Tochter !

Wie das geht ? Wer wie unsere Gemeindesekretärin an einem 29. Februar geboren wurde, müsste eigentlich nur alle vier Jahre Geburtstag feiern – dann besser doch am 1. März. Als Pfadfinderin ist die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte Heike Blanken jedoch schon ein „alter Hase“ und teilt diese Leidenschaft mit Ehemann und zehnjähriger Tochter. Dort leitet sie die wöchentlichen Treffen im Convent

von
Manfred Wintzen

Heike Blanken ist seit Dezember 2013 als Gemeindesekretärin in unserer Gemeinde angestellt. Sie wurde am 29. Februar 1976 als Tochter der Eheleute Franz-Leo und Heidi Aarts aus Kaldenkirchen geboren.

Ihr Vater war Speditionskaufmann bei der Firma Dückers, Mutter Heidi gelernte Friseurin; die Eltern verstarben 1997 und 2017. Bruder Uwe (50 Jahre) und Schwester Kirsten (49) leben mit ihren Familien in Berlin und Kaldenkirchen.

Heike besuchte die Gemeinschaftsgrundschule und danach die Realschule in Kaldenkirchen. Es folgten zwei Jahre an der Höheren Handelsschule in Lobberich und zweieinhalb Jahre Ausbildung zur Rechtsanwalt-Fachangestellten in einer Rechtsanwalts-Kanzlei in Süchteln.

Von 2000 bis 2006 war sie im Empfang beim Haus- und Grundbesitzerverein in Mönchengladbach beschäftigt. Nach einer Fortbildung war sie dann u.a. bei der Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Hauptschule tätig. Als ihre Mutter sie auf die Stellenausschreibung in unserem Gemeindeamt hinwies, bewarb sie sich erfolgreich.

Ihren Mann André lernte sie bereits 1992 kennen, war er doch ein Freund ihres Bruders. Geheiratet wurde erst 2006. Die zehnjährige Tochter Angelina meinte kürzlich im Hinblick auf den ungewöhnlichen Geburtstag ihrer Mutter an einem 29. Februar, dass sie sie in diesem Jahr

altersmäßig überholen werde ! Gefeiert wird der Geburtstag aber dann doch jährlich am 1. März.

Das große Hobby von Heike Blanken ist die Pfadfinderei, in welche sie durch ihre Eltern „hineingeboren“ wurde.

Schon ihr Vater leitete einen Kaldenkirchener Stamm des „Deutschen Pfadfinder Verbands“ (DPV). Gründer der Pfadfinderbewegung war der englische Lord Robert Stevenson Smith Baden Powell of Gilwell, der auch den Pfadfinder-Klassiker „Der Wolf, der nie schläft“ schrieb und 1907 das erste internationale Pfadfindertreffen organisierte.

Heike war von klein auf mit ihrer Familie in den Ferien mit den Pfadfindern in der Eifel oder in Schleswig-Holstein, wo bei Lagerfeuern, Gesang, Wanderungen und Spielen gezeltet wurde. Heute leitet sie die wöchentlichen Treffen der 14- bis 16-jährigen Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Convent. Zum Programm gehören gemeinsame Reisen mit Lagerbauten, Küche und Gasherd, Spielen, Basteln und immer einem Motto wie „Piraten“ oder „Asterix und Obelix“.

Auch Ehemann André ist mit Leib und Seele Pfadfinder. Er ist Leiter der „Rover“, der 16- bis 21- Jährigen. Die Pfadfinder sind auch Stammgast bei unseren Gemeindefesten, wo sie Spiele im Pfarrgarten anbieten. André Blanken ist dort stets Favorit beim „Kicker“-Turnier.

Die Pfadfinder treffen sich gerne bei Familie Blanken, ihr Haus gilt als „offene Tür“. Tochter Angelina möchte auch bei privaten Reisen am liebsten im Zelt schlafen.Viel Zeit für andere Hobbies bleibt Heike Blanken nicht. Allerdings liest sie gerne historische Romane.

Mit unserer Gemeinde kam sie schon bei den Kindergottesdiensten und durch die Grundschule in Berührung. Konfirmiert wurde sie von Pfarrer Horst Zander. Zu seiner Zeit arbeitete sie auch beim Kindergottesdienst-Team mit.

Nach nun drei Jahren stellt Heike Blanken fest, dass ihr die Arbeit als Gemeindesekretärin viel Freude bereitet. Sie schätzt die selbständige Arbeit, das Arbeitsklima, die Kontakte zu Menschen und die umfangreiche Beschäftigung mit Zahlen.

Schließlich findet sie es auch gut, immer pünktlich zu Hause sein und sich die Zeit einteilen zu können. ■

HEIKE BLANKEN

► **GEBOREN** am 29. Februar 1976 als Heike Aarts in Nettetal, verheiratet mit André Blanken, eine Tochter Angelina (10 Jahre alt)

► nach dem Schulabschluss **AUSBILDUNG** zur Rechtsanwaltsfachangestellten, erste Anstellung beim Haus- und Grundbesitzerverein in Mönchengladbach

► seit 2013 **MITARBEITERIN in der Kirchengemeinde**

► **HOBBIES:** Pfadfinder, Pfadfinder, Pfadfinder und ... historische Romane

AUS DEM PRESBYTERIUM

► BESCHLÜSSE

Das Presbyterium hat nach Beratung des Ausschusses für Gottesdienst, Theologie und Kirchenmusik in seiner Januar-Sitzung beschlossen, die Austeilung des Abendmahls mit Einzelkelchen an drei Terminen im Jahreslauf fest einzuführen. In 2017 werden das die Gottesdienste am 13. April, 28. Mai und 27. August sein. Die Regelform ist und bleibt aber der Gemeinschaftskelch.

In den Gottesdiensten im Altenheim „Curanum“ wird das Abendmahl aus praktischen Erwägungen grundsätzlich mit Einzelkelchen und Traubensaft ausgeteilt.

Die Verwendung von Wein oder Traubensaft wird in der Weise neu geregelt, dass an den drei hohen kirchlichen Feiertagen (Karwoche, Pfingsten, Weihnachten) sowie bei Konfirmationen künftig immer Wein verwendet werden wird. Traubensaft soll nur an vier Terminen im Jahr verwendet werden, in 2017 am 26. März, 25. Juni, 27. August und 29. Oktober. Als Brot soll weiterhin geschnittenes Weißbrot ausgeteilt werden, nur am Gründonnerstag ungesäuertes Brot (Matzen), um den Ursprung des Abendmahls im jüdischen Passahmahl zu

verdeutlichen.

Das Presbyterium hofft, damit eine Regelung gefunden zu haben, die den sehr unterschiedlichen Wünschen und Erwartungen von Gemeindegliedern Rechnung trägt.

Mein Anliegen als Pfarrer ist es, dass wir einerseits verständnisvoll auf Menschen zugehen, die mit dem Gemeinschaftskelch ihre Schwierigkeiten haben. Andererseits möchte ich nicht, dass sich über solch äußerlichen Fragen unsere Abendmahlsgemeinschaft aufspaltet in Befürworter von Gemeinschaftskelch oder Einzelkelch.

Aus eben diesem Grund haben wir uns im Presbyterium dafür entschieden, nicht beide Formen zugleich in einem Gottesdienst parallel zu verwenden, sondern in jedem Gottesdienst immer nur eine Austeilungsform zu praktizieren. Meine herzliche Bitte an Sie alle ist, dass Sie Ihren ganz persönlichen Weg finden, um sich mit beiden Formen – Gemeinschaftskelch und Einzelkelch – arrangieren zu können. Herzlichen Dank !

Pfarrer Andreas Grefen

► WECHSEL IM KIRCHMEISTERAMT

Jörg Gehlmann ist aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Kirchmeister zurückgetreten. Das Presbyterium hat ihn daraufhin zum stellvertretenden Finanzkirchmeister gewählt. Nachfolgerin als Kirchmeisterin ist Inge Dammer-Peters, die dieses Amt bereits von März 2012 bis Februar 2016 innehatte und seit einem Jahr stellvertretende Finanzkirchmeisterin war. Ein herzliches Dankeschön gilt Inge Dammer-Peters und Jörg Gehlmann für ihren Einsatz für die Finanzverwaltung unserer Kirchengemeinde ! ■

► DAMIT DIE IMPULSE ANKOMMEN

Für folgende Straßen suchen wir Helferinnen und Helfer, die bereit sind, vier Mal im Jahr (Anfang März, Anfang Juni, Anfang September, Anfang Dezember) unseren Gemeindebrief IMPULSE in die Briefkästen unserer Gemeindeglieder zu verteilen:
Ravenstraße und Sonnenblumenweg. Sie möchten helfen ?
Bitte rufen Sie Frau Blanken im Gemeindebüro (Tel. 6165) an.
Herzlichen Dank ! ■

► GEMEINDEVERSAMMLUNG

Schon an dieser Stelle kündigen wir an, dass die nächste Gemeindeversammlung nach dem Erntedankgottesdienst am 1. Oktober 2017 stattfinden wird. ■

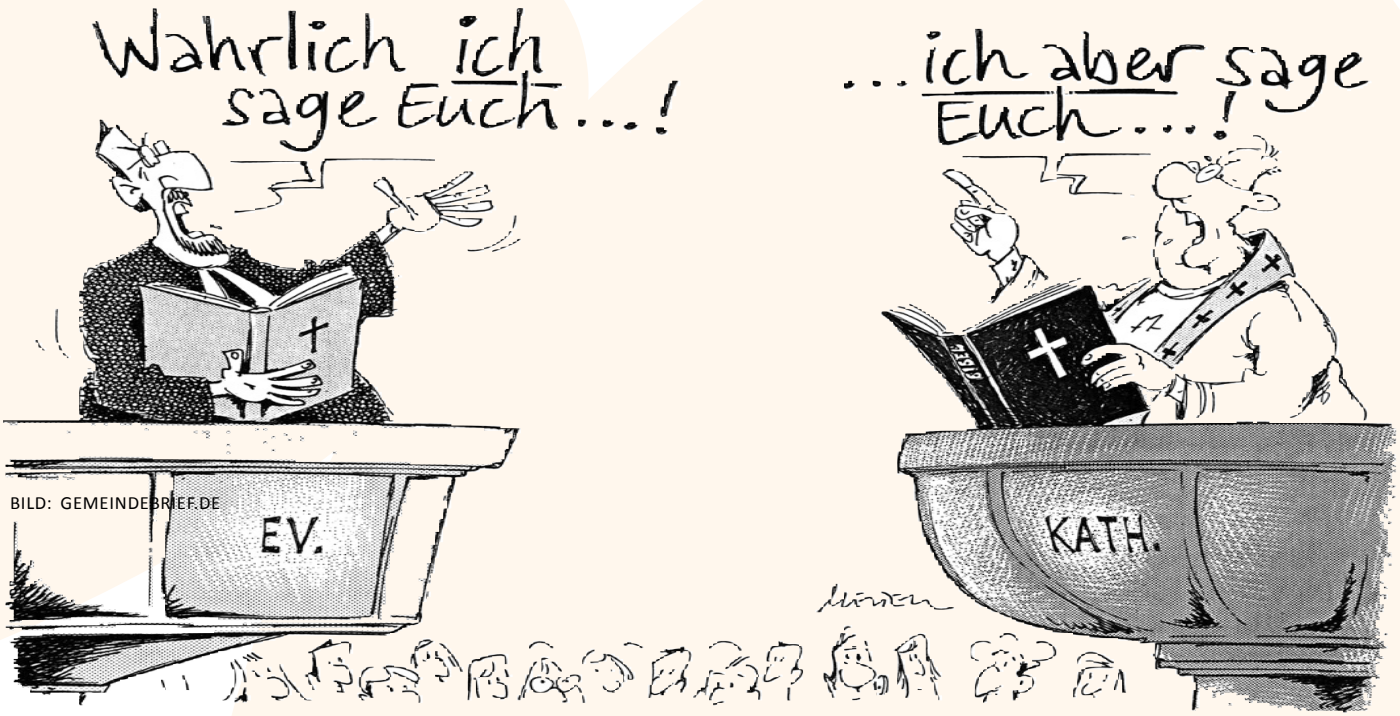

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

AUFEINANDER ZUGEHEN

Die Ökumene im Rückblick des vergangenen Jahres

Ob ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, die gemeinsamen Passionsandachten mit der Kirchengemeinde St. Clemens oder die ökumenischen Kinderbibeltage – es bewegte sich was in 2016

von
Manfred Wintzen

Das zurückliegende Jahr 2016 bot den beiden Schwestergemeinden in Kaldenkirchen ausreichend Gelegenheiten, ökumenisch aufeinander zuzugehen.

Die Gottesdienstordnung zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen am 4. März in der katholischen Kirche zum Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ kam in diesem Jahr aus Kuba. Sie bildet den regelmäßigen Auftakt zu weiteren ökumenischen Veranstaltungen, die durchaus gut besucht

waren. In der Passions- und Fastenzeit fanden fünf ökumenische Andachten zu „Biographien in der Nachfolge des Gekreuzigten“ in unserer Kirche statt, die fünf Wochen lang das ökumenische Friedensgebet ersetzten. So wurden Themen von Albert Schweitzer, Gerhard Tersteegen oder Martin Niemöller behandelt.

Die Osternacht begann zu gewohnt später Stunde traditionell mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Kirchplatz und dem Entzünden der Osterkerzen. In den Osterferien hörten 35 Kinder bei den ökumenischen Kinderbibeltagen seltsame und wundersame Berufungs-, Heilungs- und Wundergeschichten von Jesus. Auf Landkarten und heutigen Bildern sahen die Kinder, an welchen Orten die Geschichten spielten. Gemeinsam wurde ein See aus blauem Tuch ausgebreitet.

Im Rahmen des ökumenischen Friedensgebets fand am 8. November eine Andacht zum 78. Jahrestag der Progromnacht mit Lichterzug zum Platz der ehemaligen Synagoge statt. Ökumenisch war auch der Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der katholischen Kirche.

Das Friedenslicht aus der Gebetskirche in Bethlehem durch die Pfadfinder wurde traditionell am 4. Advent im Gottesdienst überbracht. Dieser schöne Brauch verleiht dem Gottesdienst eine besondere Stimmung und mahnt uns, das wichtige Anliegen der Ökumene mit in das neue Kirchenjahr zu nehmen.

Das Reformationsjubiläumsjahr 2017 wollen beide Kirchen nutzen, zur Ökumene besondere Akzente zu setzen. ■

► ÖKUMENISCHE VERBUNDENHEIT

Zum Reformationsjubiläum 2017 demonstrieren die beiden großen Kirchen ökumenische Verbundenheit. In München wurde jüngst ein offizieller Briefwechsel zwischen Kardinal Reinhard Marx und Heinrich Bedford-Strohm, dem Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), vorgestellt. „Das Reformationsjubiläum 2017 ist im Kern ein Christusfest, das die Botschaft von der freien Gnade Gottes ausrichten will an alles Volk,“ so der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm in seinem Schreiben an Kardinal Reinhard Marx.

In seinem Antwortschreiben würdigt Kardinal Marx das Schreiben als „einen Ausdruck verlässlicher Beziehungen“. Man stehe in Deutschland, als dem Ursprungsland der Reformation, in besonderer Weise in der gemeinsamen Verantwortung, dass durch das Reformationsgedenken die Annäherung, die zwischen den beiden großen Kirchen erreicht wurde, nicht gefährdet werde. Am 11. März 2017 wollen die beiden Kirchen in Berlin einen Versöhnungsgottesdienst mit Vergebungsbitte und Versöhnungsgeste feiern.

(Quelle und Foto: www.luther17.de)

TAUFEN
Martinelli Santino
Gerber Aaron
Holthausen Piet

GEBURTSTAGE

IM MÄRZ
01.03.35 Schulze Margot
01.03.38 Lange Dietrich
04.03.34 Schultz Wally
05.03.34 Pietzka Hannelore
05.03.35 Ziegert Mathilde
06.03.40 Klitz Reinhard
07.03.29 Kassilowski Ilse
07.03.30 Jedich Friedrich
07.03.32 Tröge Gunther
10.03.31 Dick Ingeburg
11.03.28 Richter Martha
12.03.39 Flos Irmgard
13.03.38 Baz Dieter
15.03.39 Both Hildegard
16.03.39 Harder Wolfgang
20.03.34 Achtert Konrad
21.03.37 Hermann Kurt
21.03.40 Dr. Braßeler Gunhild
23.03.24 Lein Natalia
24.03.38 Heberle Helga
26.03.34 Frank Karl-Heinz
27.03.33 Matz Hans
28.03.37 Friebel Brigitte
29.03.39 Pflaum Dieter
29.03.42 Grote Ulrich
31.03.35 Weiß Gisela
31.03.36 Borchert Hildegard

IM APRIL
02.04.39 Zander Renate
02.04.40 Barknecht Christel
06.04.29 Seeling Friedhelm
07.04.36 Janßen Erna
09.04.39 Schneidereit Manfred
11.04.29 Waschelowski Walter
12.04.39 Kleine Gisela
14.04.42 Spitzkowsky Rolf
16.04.36 Weitzel Heinz
16.04.39 Heidschmidt Arno
19.04.25 Jürgens Heinz
20.04.40 Pflaum Rosemarie
21.04.28 Claassen Waltraut
21.04.38 Kleine Horst
23.04.37 Festor Engelbert
25.04.38 Neumann Helmut
26.04.42 Holländer Jürgen
28.04.39 Gurkowski Hildegard
29.04.24 Ziermann Edith
29.04.27 van Dyk Helene
29.04.28 Burghardt Gerda
30.04.41 Jung Lothar

IM MAI
01.05.41 Vowe Klaus
03.05.36 Kasimir Elvira
03.05.39 Meyer Hiltraud
07.05.37 Borsdorf Roswitha
09.05.25 Müller Margarete
12.05.34 Inderelst Helga
12.05.37 Weismann Martha
13.05.36 Nothen Ingrid
14.05.26 Dr. Kaßler Horst
15.05.36 Lorenz Maria
16.05.37 Böhmer Ingrid
19.05.40 Cleff Gerda
20.05.27 Elsheimer Günter
21.05.37 Weismann Karl
22.05.30 Gutzke Erika
22.05.32 Frank Jakob
22.05.39 Stoll Hans-Joachim
22.05.42 Globisch Erika
25.05.34 Janßen Ursula
27.05.27 Hinz Hildegard
28.05.32 Barkow Adalbert
28.05.34 Biermann Edith

BEERDIGUNGEN
Hanto Edith, 89 Jahre
Schultz Alfred, 83 Jahre
Schmidt Renate, 81 Jahre
Reinhold Gertrud (Trudi), 84 Jahre
Aarts Heiderose, 72 Jahre
Wittke Kurt, 65 Jahre
Decker Klara, 87 Jahre

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

GEMEINDEKIRCHE
Kehrstraße 59-61

3. März Weltgebetstag der Frauen	16 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Team
5. März Invokavit	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Flö
12. März Reminiscere	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
19. März Okuli	**10 Uhr**	Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Grefen, Frau Jongmanns, Konfigruppe, JuCh
26. März Laetare	**10 Uhr**	Gottesdienst Prädikant i.A. Neuberg, A (S), KCh
2. April Judika	**10 Uhr**	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Blä
9. April Palmsonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, Prädikant i.A. Neuberg, KiCh
13. April Gründonnerstag	19 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (W) Einzelkelche
14. April Karfreitag	**10 Uhr**	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (W), KCh
15. April Karsamstag/Osternacht	**22 Uhr**	Ökumenischer Beginn auf dem Kirchplatz, anschl. Osternachtfeier Pfarrer Grefen, A (W), JuCh
16. April Ostersonntag	10 Uhr	Osterfestgottesdienst Pfarrer Grefen, A (W), KCh
17. April Ostermontag	10 Uhr	Gottesdienst Predigerringtausch Pfarrer Helbig (Breyell)
23. April Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Ollesch (Kempen), Blä
30. April Misericordias domini	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Flö

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

6. Mai	15 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Pfarrer Grefen, Frau Jongmanns, A (W), JuCh
7. Mai Jubilate	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Pfarrer Grefen, Frau Jongmanns, A (W), KCh
14. Mai Kantate	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, KiCh
21. Mai Rogate	10 Uhr	Gottesdienst Predigerringtausch Pfarrerin Langer, Flö
25. Mai Christi Himmelfahrt	11 Uhr	Zentralgottesdienst der evangelischen Gemeinden an der Nette Pfarrer Grefen
28. Mai Exaudi	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (W) Einzelkelche, JuCh

ALTENHEIM CURANUM
Venloer Straße 36

16. März	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), Einzelkelche
27. April	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), Einzelkelche
18. Mai	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), Einzelkelche

KINDERKIRCHE IM SPIELECAFE
Friedrichstraße 48

25. März	15 Uhr	Kinderkirche V-Team
29. April	15 Uhr	Kinderkirche V-Team
27. Mai	15 Uhr	Kinderkirche V-Team

„Aus der Tiefe…“ Fünf ökumenische Andachten in der Fasten- und Passionszeit zu Bildern von Otto Pankok

*Die Ökumenischen Andachten zur Fasten- und Passionszeit ersetzen fünf Wochen lang das dienstägliche Ökumenische Friedensgebet, finden allerdings eine halbe Stunde später als gewohnt – um **19.30 Uhr** - statt. Herzliche Einladung!*

Dienstag, 7. März 2017, 19.30 Uhr
Thema: *„Fußwaschung“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 14. März 2017, 19.30 Uhr
Thema: *„Ausgeliefert“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 21. März 2017, 19.30 Uhr
Thema: *„Kreuzweg“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 28. März 2017, 19.30 Uhr
Thema: *„Beute teilen“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 4. April 2017, 19.30 Uhr
Thema: *„Sterben“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

v.i.S.d.P.:
Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Kaldenkirchen
Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen

EIN ANGEBOT FÜR ELTERN UND KINDER

Die Kinderkirche unterstützt bei der Erziehung im christlichen Geist

Einmal im Monat gestalten Eltern, Kinder und das Vorbereitungsteam unserer Kirchengemeinde gemeinsam einen kreativen Gottesdienst

von
Pfarrer Andreas Grefen

Wir möchten auch in 2017 alle Kinder zwischen 4 und 11 Jahren mit Ihren Eltern oder Großeltern herzlich zu unserer „Kinderkirche“ einladen ! Die monatliche „Kinderkirche“ ist ein Angebot, mit dem wir die Familien bei der Aufgabe der christlichen Kindererziehung unterstützen möchten.

In der „Kinderkirche“ können Eltern mit ihren Kindern gemeinsam singen und beten, eine biblische Geschichte hören und ihre Bedeutung für unseren Alltag bedenken, miteinander malen, basteln und kreativ sein, sowie gemeinsam essen.
Die Kinderkirche findet einmal im Monat samstags von 15.00 bis 17.00 Uhr in unserem Evangelischen Jugendheim „Spielecafé“, Friedrichstraße 48, statt.

Geleitet wird sie von einem Dreier-Team (Elisabeth Jongmanns als Jugendleiterin, Ingrid Koziol als Kirchenmusikerin und Pfarrer Andreas Grefen). Die weiteren „Kinderkirche“ Termine in diesem Jahr 2017 sind: 25. März , 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 30. September, 25. November und 16. Dezember 2017.

Im Juli und August entfällt die Kinderkirche wegen der Sommerferien, im Oktober wegen der Herbstferien. Herzliche Einladung ! ■

▶ FEST DER BEGEGNUNG IM BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH

Am Sonntag, den 10. September 2017, findet im „Brückenkopf-Park“ in Jülich ein Fest der Begegnung statt, das von den vier linksrheinischen Kirchenkreisen Aachen, Jülich, Gladbach-Neuss und Krefeld-Viersen gemeinsam veranstaltet wird.

Gemeinschaft erleben, Sinn suchen, Identität stiften und das Leben feiern, das Gott seiner Welt in Jesus Christus geschenkt hat – das tun Christinnen und Christen jeden Sonntag und mit jedem Gottesdienst.

Im Jahr des Reformationsjubiläums wollen wir das außerdem tun mit einem Fest der vier Kirchenkreise. Weil wir zusammen feiern, einander begegnen und miteinander reden wollen. Weil der christliche Glaube nicht im Verborgenen gelebt wird. Und weil Gottes Wort heute relevant ist und bleibt.

Um 10.00 Uhr beginnt das Fest der Begegnung mit einem Open Air-Gottesdienst. Danach findet bis zum späten Nachmittag ein buntes Programm für alle Altersgruppen statt: auf mehreren Bühnen wird ein musikalisches und kulturelles Programm geboten, bei einem „Markt der Möglichkeiten“ stellen sich Gemeindegruppen mit ihrer Arbeit vor, auch für Essen und Trinken ist gesorgt.

Der Brückenkopf-Park in Jülich ist auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände entstanden und bietet vielfältige Naturlandschaften. Wald, Wiesen und Themengärten regen die Sinne der Besucher auch außerhalb des Begegnungsfestes an.

Um 17.30 Uhr endet das Fest der Begegnung mit einem gemeinsamen Abschluss.

Wir möchten mit möglichst vielen Gemeindegliedern nach Jülich fahren und dort gemeinsam ein schönes Reformations-Fest miterleben. In den nächsten IMPULSEN werden wir Sie bitten, sich dazu im Gemeindebüro anzumelden.

Wir fahren nach Jülich entweder mit einem Reisebus oder mit unserem Gemeindebus plus PKW’s – je nach Anzahl der Anmeldungen.

Die Abfahrt wird voraussichtlich um 8.30 Uhr sein, die Rückkehr gegen 18.30 Uhr in Kaldenkirchen.

Kommen Sie mit nach Jülich ? ■

▶ DIE ANFÄNGE DER REFORMATION

Wir laden herzlich ein zu einem Vortrag von Professor Dr. Leo Peters zum Thema „Die Anfänge der Reformation in Kaldenkirchen und Umgebung“ am Freitag, den 5. Mai 2017, um 19.00 Uhr in unserer Kirche.

Erfahren Sie mehr über die Zeit, in der das reformatorische Gedankengut auch an den Niederrhein gelangte und schließlich zur Bildung einer kleinen reformierten Gemeinde in Kaldenkirchen führte.

Erste reformatorische Predigten sind bereits für das Jahr 1533 vor Ort bezeugt. Der erste reformierte Pastor Johann Backes war seit 1560 in Kaldenkirchen tätig, und die Existenz einer Reformierten Kirchengemeinde Kaldenkirchen ist seit 1572 bezeugt.

Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung ! ■

► GEMEINDEWANDERUNG AN PFINGSTEN

Am Pfingstmontag starten wir wieder einmal zu einer weiteren Gemeindewanderung. Wir treffen uns wie immer um 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst an der evangelischen Kirche und fahren von dort in die Eifel.

Wir hoffen auf viele Mitwanderer und natürlich auf schönes Wetter.

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

► MAISINGEN AM 30. APRIL 2017

Herzliche Einladung zum Maisingen am 30. April 2017 um 17.00 Uhr in unserer Kirche. Ein Abend zum Zuhören und Mitsingen, für alle, die gerne singen! Gesungen werden bekannte und auch unbekannte Lieder. Der Kirchenchor freut sich auf viele Mitsänger und wer weiß, vielleicht findet sich ja auch der eine oder andere Mitsänger im Kirchenchor ...

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

▶ DIE SCHAUTERMÄNNER KOMMEN AM 2. APRIL 2017

Im letzten Jahr feierte die Band ihr 50-jähriges Jubiläum, wobei immer noch drei Gründungsmitglieder dabei sind. Nun kommen sie zum dritten Mal zu uns: Inspiriert von Chris Barber und Mister Acker Bilk pflegte die „Schautermann Tillies Jazzband“ den klassischen Jazz und blieb dem Swing, Blues und Dixieland treu. Es gab viele Fernsehauftritte, Teilnahmen an internationalen Jazzfestivals, Konzerte im Krefelder Jazzkeller, in ihrem Stammlokal Kolpinghaus Dülken und zur Adventzeit in manchen Kirchen.

Obwohl die Stücke „sitzen“, wird alle 14 Tage geprobt, um auch neue Variationen auszuprobieren. Neben Bandleader Winfried Faust (Klarinette, Saxophon) singen und musizieren die weiteren fünf Mitglieder mit Posaune, Gitarre, Banjo, Kontrabass und Schlagzeug.

Der Eintritt ist frei, Beginn um 18 Uhr. Die Kollekte am Ausgang ist für die Musiker bestimmt. ■

▶ EINLADUNG ZUM FRÜHSTÜCK AM 27. APRIL 2017

Sehr gut angenommen wird unser Frühstückstreff, der viermal im Jahr stattfindet. Unser Pfarrer, Herr Grefen, beginnt um 9.30 Uhr mit einer Andacht, danach gibt es Kaffee, Tee und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet.

An kleinen Tischgruppen ist ausreichend Zeit für Gespräche, also ideal, für Menschen, die gerne in Gemeinschaft frühstücken möchten.

Von Anfang an dabei ist Janni Huth, die wunderbar die Aufschnitt- und Käseplatten arrangiert und eine große Hilfe ist.

Für das Buffet wird eine Spende erbeten. Der nächste Frühstückstreff ist terminiert auf Donnerstag, 27. April 2017. Anmeldungen bitte über das Büro oder Frau Zeller. ■

▶ GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR ÄLTERE AM 4. MAI 2017

Alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren sind herzlich eingeladen, Ihren Geburtstag in fröhlicher Runde im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, nachzufeiern.

Selbstverständlich können Sie gerne auch eine Begleitperson zur Feier mitbringen.

Der nächste Termin für den „Geburtstagskaffee“ ist Donnerstag, der 4. Mai 2017, um 15.00 Uhr. Einladungen dazu werden an alle verschickt, die in den Monaten Februar, März und April Geburtstag gehabt haben oder noch haben. ■

GEMEINDEGRUPPEN

Besuchs-dienstkreis	10.3.2017 7.4.2017 12.5.2017, je 19 Uhr Büro, Tel. 6165	
Männerkreis	1.3.2017 5.4.2017 3.5.2017, je 19 Uhr Büro, Tel. 6165	Pfarrer Aupperle: Kirche im Gefängnis Fr. Boner-Albers: Grundlagen der Ernährung im Alter Hr. Heinen: Das Flüsschen Nette – Quelle und Lauf
Frauenkreis	9.3.2017 13.4.2017, je 15 Uhr 11.5.2017, 18 Uhr Fr. Boese, Tel. 4379	Quiz „Verbotene Begriffe“ mit Pfarrer Grefen Geschichten und Gedichte Maispaziergang zum Haus Galgenvenn mit Fahrdienst
Meditativer Tanz	4.3.2017 1.4.2017 6.5.2017, je 15 Uhr Fr. Korte, Tel. 1240684	
Netzwerk Nachbarschaft	20.3.2017 April entfällt 15.5.2017, je 18.30 Uhr Frau Wiegers, Tel. 4582	
Café Netzwerk	27.3.2017 24.4.2017 29.5.2017, je 14.30 Uhr Frau Wiegers, Tel. 4582	
Senioren Ge-burtstagskaffee	4.5.2017, 15 Uhr Büro, Tel. 6165	
Frühstückstreff Gemeindehaus	27.4.2017, 9.30 Uhr Büro, Tel. 6165	
Bastelkreis	nach Verabredung Fr. Christiansen Tel. 6898	
Flötenkreis	freitags, 15.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Kirchenchor	dienstags, 20.15 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Posaunenchor	dienstags, 18.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Jugendchor	dienstags Kirche, 19.30 Uhr freitags Gemeindehaus, 17 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Kinderchor	donnerstags Grundschule, 12.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Spielecafé	Töpfergruppe dienstags, 15 Uhr	
Spielecafé	offener Treff montags, 16-21 Uhr dienstags, 18.30-21 Uhr mittwochs, 17-21 Uhr freitags, 17-21 Uhr Jugendbüro, Tel. 3865	
Spielecafé	Nähgruppe freitags, 17.00 Uhr	

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989 Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

- Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

PRESBYTERIUM

- Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, Ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782 Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jörg Gehlmann, Bischof-Peters-Straße 53, Telefon: (02157) 811666 Email: *Joerg.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Armin Schönfelder, Onnert 68, Telefon: (0173) 2105562 Email: *Armin.Schoenfelder@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3, Telefon: (02157) 4582 Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- Nicole Wodka, Franz-Nehlisen-Straße 6, Telefon: (02157) 130232 Email: *Nicole.Wodka@gmx.de*
- Heike Zeller, Zum Wedenhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

KÜSTERIN

- Heike Zeller (Adresse wie zuvor)

ORGANISTIN

- Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684
  Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

- Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

STREETWORK

- Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

HERAUSGEBER DER IMPULSE

- Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

- Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Armin Schönfelder, Manfred Wintzen, Heike Zeller

ADRESSE DER REDAKTION

- Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

- Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE

- Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

- Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.600 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

FRIEDEN SCHAFFEN IN DER KRAFT DES AUFERSTANDENEN JESUS

„Jesus zerbricht das Gewehr“ (Otto Pankok, 1950)

Der Holzschnitt des niederrheinischen Künstlers und Pazifisten Otto Pankok, der im Museum „Haus Esselt“ in Hamminkeln zu bewundern ist, symbolisiert den leidenschaftlich gewaltlosen Christus

von
Pfarrer Andreas Grefen

Liebe Leserinnen und Leser der IMPULSE,

„Christus zerbricht das Gewehr” - so hat der niederrheinische Künstler und radikale Pazifist Otto Pankok (1893-1966) diesen Holzschnitt von 1950 genannt.

Ich mag dieses Bild sehr. Im Otto-Pankok-Museum „Haus Esselt” bei Hamminkeln kann man es im Original betrachten. Hier hat Otto Pankok viele Jahre seines Lebens gelebt und künstlerisch gearbeitet. Für mich steht dieser Holzschnitt für mehr als nur für die christliche Gewissensfrage nach dem Waffengebrauch im Krieg und für die Wiederbewaffnungsdebatte in der jungen Bundesrepublik nach dem zweiten Weltkrieg. Pankok gehörte ja zu einer Generation, die die Schrecken zweier Weltkriege und den Zivilisationsbruch der Konzentrationslager und der fabrikmäßigen Ermordung der Juden in der Schoah miterleben musste.

Das erklärt seinen für uns heute vielleicht etwas weltfremd anmutenden radikalen Pazifismus. Vor ca. 25 Jahren wurde dieses Christusbildnis von Otto Pankok zu einem Wahrzeichen der damaligen “Friedensbewegung”.

Dieser leidenschaftlich gewaltlose Christus (das ist kein Widerspruch!) – einerseits mit sanfter, friedlicher Ausstrahlung, andererseits entschlossen aktiv - steht für mich für den Mut, sich für Frieden und Versöhnung im Kleinen und im Großen einzusetzen und Brücken zwischen Menschen zu bauen, wo sonst nur Mauern zu sehen sind.

Wenn Jesus in der Bergpredigt sagt “Selig sind die, die Frieden schaffen!”, dann hat Pankok genau diese “Leidenschaft für den Frieden” gemeint und auf unvergleichlich anschauliche Weise ins Bild gesetzt. Ein sanfter und doch entschlossener Christus, der leidenschaftlich für den Frieden aktiv ist. Ich wünsche uns allen diese Leidenschaft, in der Nachfolge Jesu Brücken zwischen Menschen zu bauen.

Der Berliner Theologe und Kirchenreformer Ernst Lange hat diese “Leidenschaft für den Frieden” einmal in folgendes Gebet gefasst: “Herr, ich möchte den Mut zum Bau von Brücken haben, zwischen mir und denen, die ich nicht mag und nicht verstehen kann.

Die mir misstrauen und mich enttäuschen, zwischen mir und den Mitarbeitern meiner Gemeinde, und denen, mit denen ich im Streit lebe.

Brücken auch für die, die untereinander streiten.

Brücken zwischen meinem Kreis und anderen Kreisen, meiner Generation und anderen Generationen, meiner sozialen Gruppe und anderen Gruppen.

Brücken zu denen, die draußen sind, den Enttäuschten, den in Vorurteil Befangenen, den Abgefallenen, den Spöttern und Feinden. Ich möchte den Mut zum Brückenbau haben auch dort, wo Brückenbau unpopulär ist, quer hindurch durch die eisernen Vorhänge der Angst, der Selbstgerechtigkeit. Ich bitte dich um den Mut zum Brückenbau!"

Ich wünsche uns diese Leidenschaft Christi zum Frieden und zur Versöhnung in unserer nächsten Umgebung – in unseren Familien, in unserem Freundes- und Bekanntenkreis, und in unserer Gemeinde ! Ihnen allen ein frohes Osterfest !

Ihr Pfarrer Andreas Grefen

Stadtwerke **Nettetal**

Kapitalerhöhung. Auf die Nette Art.

100 Energie-Euro für Ihre Treue.

Viel Spaß beim Einlösen.
www.stadtwerke-nettetal.de

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2016 STROM & GAS

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LVERSORGER WASSER

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind. Hier sind wir fest verwurzelt. Hier kennen wir uns aus. Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Brüggen-Nettetal
Zweigniederlassung der Volksbank Krefeld eG